

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen  
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen  
**Band:** 29 (1977)

**Artikel:** Amphibien unserer Heimat  
**Autor:** Walter, Jakob / Knapp, Egon / Krebs, Albert  
**Vorwort:** Vorwort  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-584720>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 12.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Wann haben Sie zum letztenmal einen Frosch, eine Kröte oder einen Molch gesehen? Freilich, Amphibien sind unauffällig und führen meist ein verborgenes Leben. Dazu kommt aber, dass sie immer seltener werden. Zusammen mit zahlreichen anderen Tier- und Pflanzenarten leiden sie unter dem Verschwinden ihrer Lebensräume, der Feuchtgebiete — Sümpfe, Moore, Teiche und Tümpel. Diese für den Landwirt unrentablen Gebiete dürften die stärkstbedrohten Lebensräume in unserer Landschaft sein. Nicht umsonst hat die Naturschutzkommission des Europarates das Jahr 1976 zum «Jahr der Feuchtgebiete» erklärt. Natürlich machte das «Jahr der Feuchtgebiete» nicht annähernd soviel Schlagzeilen wie das vorangegangene «Jahr der Frau». Das war zu erwarten, eignen sich doch Frauen zweifellos besser für Schlagzeilen als Feuchtgebiete. Dazu kommt, dass der Schutz der Feuchtgebiete weder politisch noch finanziell Profit bringt, sondern höchstens einem Häufchen weltfremder Naturfreunde — zu denen auch die Autoren sich zählen — am Herzen liegt.

Die Amphibienarten, die in diesem Heft zur Sprache kommen, können innerhalb eines Umkreises von etwa 30 km um Schaffhausen gefunden werden.

Wir danken Prof. Hans Burla vom Zoologischen Museum der Universität Zürich für das Lupenaufnahmegerät «Zeiss Tessovar», das er uns für die Aufnahmen der Molchkeime auslieh. Max Bühner, Guntmadingen, danken wir für die Mithilfe bei diesen Aufnahmen. Zahlreichen Forschern, aus deren Arbeiten über die Biologie der Amphibien wir schöpfen konnten, sind wir zu Dank verpflichtet, ohne sie namentlich aufzuführen.

Einzelne Arbeiten, die auch dem interessierten Laien zugänglich sind, werden im Text erwähnt, empfehlenswerte Bücher zum Thema Amphibien sind im Anhang zu finden.

Wenn es uns gelingt, mit diesem Heft Verständnis für die Amphibien und damit für die ganze Lebensgemeinschaft der Feuchtgebiete zu wecken, hat sich unsere Arbeit gelohnt.

Schaffhausen, im Sommer 1976

Die Autoren

